

David Krüger

ZUCKER

AUS VORPOMMERN

Geschichte der Demminer Zuckerfabrik



Demminer Heimatverein e.V.

2026

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter dnb.dnb.de abrufbar.

Bildnachweis

David Krüger (Umschlag, S. 8–10, 16, 18, 66, 273)

Demminer Museumsfundus (S. 19, 37, 39, 41–42, 49–50, 67, 69–73, 75–77, 79–81, 83, 85–89, 91, 93, 95–102, 105–109, 111–113, 115–123, 125–129, 131–143, 145–149, 151, 153–155, 157–161, 163–167, 169–175, 177–179, 181–183, 185–187, 189–191, 193–197, 199–201, 203–205, 207–209, 211–213, 215–217, 219–220, 223, 225, 232–264, 269–270, 277, 283–284, 291–295, 296, 302, 308–314)

Karsten Behrens (S. 17, 56, 64)

Thomas Witkowski (S. 6)

Copyright

© 2026 David Krüger

Herausgegeben durch

Demminer Heimatverein e.V.

Clara-Zetkin-Str. 7

17109 Demmin

www.demminer-heimatverein.de

ISBN: 978-3-00-087149-8

Inhalt

6 Süßes aus Demmin

Thomas Witkowski, Bürgermeister der Hansestadt Demmin
David Krüger, Autor

12 Die Gründung der Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat und Vorstand
Statut der Aktiengesellschaft, 1884

32 Errichtung der Zuckerfabrik

Gebäude und technische Anlagen, 1908

52 Entwicklung, Brand und Neubau

25 Jahre Demminer Zuckerfabrik AG

68 Gebäude und technische Anlagen

Beschreibung des technischen Verfahrens der Fabrikation

266 Entwicklung von 1912 bis 1945

Arbeits- und Betriebsordnung der Zuckerfabrik, 1913
Einsatz von Kriegsgefangenen im 1. und 2. Weltkrieg
Zuckerfabrik und die NSDAP

304 Entwicklung von 1945 bis 1997

Geschäftsbericht der Zuckerfabrik Demmin für 1989

330 Verzeichnisse

Aktionäre der Aktie Litera A, 1883–1946
Aktionäre der Aktie Litera B, 1946
Rübenanbauer in den Jahren 1944–1945
Rübenkampagnen von 1884–1990

364 Namen- und Ortsverzeichnis

Aktiengesellschaft, Treuhand und Volkseigener Betrieb. 1883 gegründet, erlebte die Demminer Zuckerfabrik eine ereignisreiche Geschichte bis zur Stilllegung im Jahr 1991.

In den Jahren 1883/84 wurde die Zuckerfabrik durch August Wernicke aus Halle/Saale erbaut. Innerhalb eines Jahres entstanden Gebäude und technische Anlagen, währenddessen umliegende Bauern Zuckerrüben für die erste Rübenkampagne anbauten. Zahlreiche Menschen erwarben außerdem Aktien an der Zuckerfabrik. Trotz der schweren Preiskrise beim Zuckermarkt konnte die Demminer Zuckerfabrik innerhalb weniger Jahre ihre Kapazitäten ausbauen. Mit einer Dividende von bis zu 25 % je Aktie galt sie zeitweise als eine der rentabelsten Zuckerfabriken in Norddeutschland. Bis zur letzten Kampagne im Jahr 1990 wurden insgesamt über 6 Millionen Tonnen an Zuckerrüben zu Rohzucker verarbeitet.

Im Laufe der Zeit überstand die Fabrik zahlreiche Ereignisse: einen großen Fabrikbrand im Jahr 1911, die Umwandlung zum Volkseigenen Betrieb sowie schließlich 1964 die Vereinigung zum Großbetrieb mit Sitz in Anklam. Diese Publikation zeigt exemplarisch die Entwicklung einer Rohzuckerfabrik in Vorpommern mitsamt Gebäuden und technischen Anlagen bis zur Vereinigung zum Großbetrieb. Auch wurden mehrere Verzeichnisse zur weiteren Auswertung erstellt.

Als Quellen wurden Archivalien aus dem ehemaligen Archiv der Demminer Zuckerfabrik verwendet und mit weiteren Stücken aus Privatbesitz ergänzt. Auch wenn Großteile des Firmenarchivs beim Fabrikbrand von 1911 zerstört worden waren, konnte die Geschichte anhand vorhandener Geschäftsberichte und Protokollbücher weitestgehend rekonstruiert werden.

Nachdem die Demminer Zuckerfabrik 1991 stillgelegt worden war, wurde mithilfe einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme das Firmenarchiv sichergestellt, geordnet und anschließend nach Anklam verbracht. 2025 wurde das Archiv an die Hansestadt Demmin übergeben und vom Autor ausgewertet.

Um den Verkaufspreis gering zu halten, wurde entschieden, den Inhalt des Buches vollständig in Schwarz/Weiß abzudrucken. Alle Abbildungen finden Sie – in hoher Auflösung und in Farbe – im Internet unter www.demminer-heimatverein.de.

Ich bedanke mich bei Frau Dr. Kathrin Werner für inhaltliche Hinweise, bei Herrn Dr. Axel Wendelberger für gestalterische Hinweise sowie bei allen weiteren Personen, die mich während der Erstellung unterstützt haben. Auch danke ich dem Demminer Heimatverein e.V. für die Veröffentlichung, um dieses wichtige Kapitel unserer Heimatgeschichte dauerhaft zu bewahren und zugänglich zu machen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Die Gründung der Aktiengesellschaft

Bereits im Jahr 1836 gründete der Demminer Kommerzienrat Pfeiffer eine Runkelrüben-Zuckerfabrik in Demmin, welche sich in der Mühlenstraße Nr. 1 befand. Aus wirtschaftlichen Gründen ging diese jedoch einige Jahre später wieder ein. Im Juni 1883 versuchte man erneut, das Interesse für eine Zuckerfabrik in Demmin zu erwecken. So berichtete das Demminer Tageblatt: „Demmin, 6. Juni. Auch Demmin wird eine Zuckerfabrik erhalten. Wie wir hören, soll dies Unternehmen nahezu gesichert sein und schon in allernächster Zeit mit dem Bau der Fabrikgebäude begonnen werden“. In der darauffolgenden Ausgabe erschien ein längerer Artikel zur Rübenzucker-Industrie, um die Leser über die Vorteile aufzuklären.

Die Kaufleute Albert Necker und Ferdinand Schultz bemühten sich, die Zuckerfabrik in Demmin zu etablieren und dazu die notwendigen Grundstücke, als auch finanzielle Mittel zu beschaffen. Auf der Stadtverordnetenversammlung am 13. Juni 1883 stellten sie den Antrag, die städtische Schiffsbaustelle zu erhalten, welche an der Peene im Ortsteil Meyenkrebs lag. Auch fand am 16. Juni eine Generalversammlung der verschiedenen landwirtschaftlichen Vereine kleinerer Wirte Vorpommerns in Demmin statt, wo über die Beteiligung am Zuckerrübenanbau für eine in Demmin zu erbauende Zuckerfabrik beraten wurde. Syndikus Heinrich Steffenhagen wies darauf hin, dass die Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten, infolge der Konkurrenz des Auslandes durch den Import von Getreide, ganz erheblich zurückgegangen sei. Es sei daraufhin in Preußen und in Mecklenburg der Versuch gemacht worden, die Landwirtschaft durch die Industrie zu heben, insbesondere durch Anlegung von Zuckerfabriken. Dieser Versuch sei ein gelungener gewesen, da die Zuckerfabriken den Aktionären eine erhebliche Dividende gewährte und die Grundbesitzer einen dem Getreidebau gegenüber enormen Ertrag durch den Zuckerrübenbau erzielt hätten. Es wurden anschließend verschiedene Anzeigen im Demminer Tageblatt veröffentlicht, um für die Zeichnung von Rübenland und Geld für die Zuckerfabrik zu werben.

Am 28. Juli 1883 fand um 11 Uhr im Saal des „Hôtel zur Sonne“ eine Besprechung mit ca. 90 bis 100 Interessenten statt, um verschiedene Angelegenheiten zu klären und hervorgerufene Irrtümer bezüglich der Gründung zu beseitigen.

Syndikus Steffenhagen eröffnete die Versammlung und sprach seinen Dank für das zahlreiche Erscheinen aus. Es wurden anschließend die Vorteile geschildert, welche die Fabrik für Demmin und Umgebung haben würde, auch wurde ein Bild der hohen Rentabilität der Zuckerfabriken überhaupt vor Augen geführt. Andererseits wäre aber auch gerade Demmin aufgrund seiner äußerst günstigen Lage in unmittelbarer Nähe von drei schiffbaren Flüssen und an einem Punkt der Eisenbahn, der voraussichtlich in nächster Zeit von bedeutender Wichtigkeit würde, geradezu wie geschaffen zur Anlage einer derartigen Fabrik.

Nachdem von den anwesenden Herren 2000 Morgen Rübenland gezeichnet wurden, fand ebenfalls eine Wahl eines Vertrauenskomitees statt, welches die weiteren Schritte zur Gründung einer Aktiengesellschaft übernahm.

Die erste konstituierende Generalversammlung der „Actien-Gesellschaft Demminer Zuckerfabrik“ fand am 5. September 1883 im Demminer „Hôtel zur Sonne“ statt. Syndikus Steffenhagen eröffnete um 10 Uhr die Generalversammlung, die Leitung übernahm der Gutsbesitzer Alfred d'Alton-Rauch aus Ludwigshöhe. Es nahmen 65 Personen daran teil, mit Vollmacht waren insgesamt 70 Personen vertreten. Nachdem die Anwesenheit der Aktionäre durch Aufruf festgestellt war, ergriff Herr Fabrikdirektor August Wernicke aus Halle/Saale das Wort und schilderte in einer längeren Rede die Lage des Zuckerrübenmarktes. Anschließend ging man auf die Planung der Demminer Zuckerfabrik ein; so sei der Platz, auf welchem die Demminer Zuckerfabrik errichtet werden sollte, ein so überaus günstig gelegener, wie Wernicke ihn seit seiner 25-jährigen Praxis bisher nicht vorgefunden hatte. Es wurde für eine längere Zeit der erste Entwurf des Gesellschaftervertrages beraten, danach fanden die Wahlen statt.

Am 6. September trafen sich die Aktionäre erneut im „Hôtel zur Sonne“, wo die erste Einzahlung (10 % des Aktienkapitals) erwirkt wurde. Am 29. September 1883 fand erneut eine Generalversammlung im „Hôtel zur Sonne“ statt, woran insgesamt 94 Personen teilnahmen. Von den Erschienenen hatten sich insgesamt 46 Personen zur Zahlung von Kapital durch Zeichnung von Aktien verpflichtet, 56 Personen (darunter 8 Aktionäre) hatten die Verpflichtung zur Lieferung von Rüben und zur Annahme eines Teils der Zahlung in Aktien übernommen. Weiterhin wurden noch Abänderungen an der Fassung der Bestimmungen vorgenommen.

Durch die Generalversammlung vom 29. September 1883 wurde die Aktiengesellschaft „Demminer Zuckerfabrik in Demmin“ gegründet, zum Zwecke der Fabrikation und des Verkaufs von Rohzucker und Nebenprodukten. Die Zuckerfabrik wurde am 30. Oktober 1883 in das Gesellschaftsregister des Amtsgerichts Demmin unter der Nr. 25 eingetragen. Die Bekanntmachung erfolgte im Demminer Tageblatt, der Stralsunder Zeitung und der Ostseezeitung.



Zur Erinnerung an die Abschiedsfeier des Siedemeisters August Michaelis

Demmin, den 8. August 1903.

Fotografie, auf Pappe aufgezogen

Der Siedemeister August Michaelis war seit 1884 im Dienste der Demminer Zuckerfabrik tätig. Aus Krankheitsgründen legte er sein Amt zum 1. September 1903 nieder, sein Sohn Carl Michaelis übernahm als Siedemeister seine Tätigkeit. Am 8. August 1903 fand eine Abschiedsfeier im Gesellschaftshaus im Devener Holz statt. Im Bild sind ebenfalls die Mitglieder des Vorstandes, Mitglieder des Aufsichtsrates sowie leitende Mitarbeiter der Zuckerfabrik erkennbar.

Entwicklung, Brand und Neubau

Bereits zu Beginn der ersten Kampagne hatte die Demminer Zuckerfabrik mit Problemen zu kämpfen. Ende November berichtete der technische Direktor Leo von Metzsch an den Aufsichtsrat der Demminer Zuckerfabrik über bedeutende Verluste der Rohzuckerproduktion. Herr Wernicke gab der Führung des Betriebes die Schuld, ebenso dem schlecht geputzten Zustand der Zuckerrüben. Es wurde beschlossen, den technischen Direktor Leo von Metzsch bis zum 1. Januar 1885 vom Amt zu suspendieren und dem bisherigen Assistenten, Herr Heubuer, die Leitung zu übertragen. Die Suspendierung wurde in den folgenden Monaten bis zum 1. April 1885 verlängert.

Eine außerordentliche Generalversammlung fand am 28. März 1885 statt, um den technischen Direktor aufgrund grober Fahrlässigkeit zu entlassen. Auf der Versammlung wurde zum technischen Direktor für drei Jahre Herr Alex Flaschendräger aus Lützen gewählt. Auch wurde der Vorstand ermächtigt, eine Grundschuld- oder Kautionshypothek auf dem Grundstück der Zuckerfabrik in Höhe von 250.000 Mark für die Kreditbeschaffung eintragen zu lassen.

Die erste Kampagne wurde am 2. Februar 1885 beendet und die Bilanz des Geschäftsjahres wurde vom Direktor Flaschendräger auf der Generalversammlung am 29. August 1885 vorgetragen. Es wurden im ersten Jahr 366.620 Zentner Rüben angeliefert und durchschnittlich 4856 Zentner Rüben pro Tag verarbeitet. Der Rohzuckerertrag (1. und 2. Produkt) betrug 35.175 Zentner Zucker sowie rund 9000 Zentner Melasse. Es wurde ein Verlust von -25.071,25 Mark verzeichnet, weshalb keine Dividendenausschüttung an die Aktionäre erfolgte.

Anfang 1886 wurde der Bau eines Pferdestalls und Portierhaus begonnen. Zwei neue Diffusoren und ein Generalschieber am Schornstein wurden im April 1886 angeschafft. Für den Bau einer Arbeiterkaserne erfolgte im Mai 1886 eine Ausschreibung im Demminer Tageblatt¹ sowie in der Anklamer Zeitung. Am 18. Mai 1886 wurde dem Zimmermeister Peters aus Demmin der Auftrag erteilt. Die zweite Kampagne, welche vom 6. Oktober 1885 bis zum 18. November 1885 lief, wurde auf der Generalversammlung am 31. August 1886 vorgestellt. Es wurden nur 195.640 Zentner Rüben angeliefert, wodurch eine geringere Ausbeute an Rohzucker und Melasse erzielt wurde. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Verlust von -55.749,76 Mark beendet.

Durch Verbesserungen von Produktionsabläufen, die Anlegung einer zweiten Schwemmrinne auf dem Fabrikhof sowie Vergrößerung des Bollwerkes konnte die Bilanz verbessert werden. Für den Betrieb wurde eine Lokomotive gekauft, auch wurde der Chemiker Pütter aus Hannover angeworben, um die Rohzuckerausbeute zu erhöhen. Im dritten Geschäftsjahr wurde der erste Gewinn der Zuckerfabrik in Höhe von 42.617,59 Mark verzeichnet. In den nachfolgenden Jahren wurden keine Verluste mehr erzielt.

1 Anzeige der Demminer Zuckerfabrik, Demminer Tageblatt, Ausgabe Nr. 104 vom 5. Mai 1886

Weitere Generalversammlungen fanden am 30. August 1887, 6. August 1888, 2. August 1889, 5. August 1890 und 11. August 1891 statt. Es wurde vorgeschlagen, den Vorstand der Zuckerfabrik nur noch aus dem technischen Direktor und einem weiteren Vorstandsmitglied bestehen zu lassen, sowie den Abschluss der Engagementverträge dem Aufsichtsrat zu übertragen. Zu diesem Zweck wurde eine Statutenänderung vorgeschlagen, welche auf der Generalversammlung am 4. August 1892 beschlossen wurde.

Neben den Generalversammlungen am 5. August 1893, 2. August 1894 und einer außerordentlichen Versammlung am 9. März 1895 fand am 12. August 1895 erneut eine ordentliche Generalversammlung statt. Der technische Direktor, Alex Flaschendräger, zog sich aus gesundheitlichen Gründen zurück. Als neuer technischer Direktor wurde 1896 Herr Dr. Jacob Jaworowicz aus Lissa gewählt. Franz Witt, welcher bereits seit 1887 als kaufmännischer Direktor tätig war, wurde wiedergewählt.

Im Geschäftsjahr 1894/1895 sank infolge einer enormen Überproduktion der Zuckerpreis auf 8,50 Mark pro Zentner. Infolge des ruinösen Preises mussten mehrere Zuckerfabriken den Betrieb einstellen oder waren nicht in der Lage, ihre Rüben vollständig bezahlen zu können. Für die Kampagne 1895/1896 wurden nur sehr niedrige Preise (bis zu 60 Pfennig pro 50 Kilo) geboten, weshalb der Rübenanbau erheblich einbrach. Erst als der Minderanbau im Frühjahr 1895 bekannt wurde, zogen die Preise allmählich wieder an. Die Anlieferung der Zuckerrüben erfolgte zum größten Teil über den Wasserweg, die Rüben wurden mittels Pferdebahn zu den Schwemmrinnen transportiert und die Rüben auf dem Fabrikhof eingemietet. Dieses Verfahren wurde aufgrund der zunehmenden Anzahl an Zuckerrüben ineffizient, weshalb im Jahr 1895 eine Hängebahn errichtet wurde, um den Transport der Rüben aus den Kähnen zu gewährleisten. Mit der Hängebahn konnten stündlich rund 1000 Zentner Rüben transportiert werden, die Gesamtkosten der Anlage beliefen sich auf 43.469,41 Mark.

1896 wurde auf dem Fabrikhof ein Zuckerlagerhaus, in eigener Regie der Zuckerfabrik, für 8.348,95 Mark erbaut. Es war nun möglich, den produzierten Rohzucker einzulagern, anstatt ihn über den Bahnweg abzutransportieren, wenn ein Transport über den Wasserweg nicht möglich war. So konnten jährlich 9000 Mark eingespart werden.

Die Generalversammlung beschloss am 1. August 1896, das Geschäftsjahr vom 1. Juli eines jeden Jahres auf den 1. April eines jeden Jahres zu verlegen und dazu die Paragraphen 17, 20 und 43 des Statuts entsprechend zu ändern. Dadurch verschob sich auch der Termin der jährlichen, ordentlichen Generalversammlung auf Mai. Im Geschäftsjahr 1897/1898 wurde das Zuckerhaus und der Zuckerboden mit verbesserter Einrichtung erweitert, ebenso wurde ein neunter Dampfkessel, eine doppelte Dampfschlammpumpe, eine dritte Dampfwasserpumpe und ein vierter Verdampfapparat angeschafft. Die Kosten beliefen sich auf 84.435,00 Mark.

Infolge der Erweiterung des Zuckerbodens und der dadurch schnelleren und leichteren Arbeit wurde die Entlohnung für die Arbeiter für den Zentner Zucker von 10 Pfennig auf 8 Pfennig pro Zentner herabgesetzt. Alle 42 Arbeiter, welche auf dem Zuckerboden beschäftigt waren, legten zur Erzwingung eines höheren Lohnes ihre Arbeit nieder. Die streikenden Arbeiter wurden sofort entlassen, haben sich jedoch wenig später zu dem Satz von 8 Pfennig pro Zentner erneut beworben und wurden zum größten Teil wieder eingestellt. Lediglich die Anstifter des Streiks wurden von der Wiederanstellung ausgeschlossen.

Der weltweite Zuckerrübenanbau beeinflusste den deutschen Zuckermarkt sehr. Als Anfang Dezember 1898 die Statistik für November erschien, stand fest, dass die österreichischen, französischen und deutsche Kolonialernten einen völligen Ausgleich des deutschen Ernteausfalls in Aussicht stellten und zusätzlich Frankreich und Österreich die Zuckermärkte durch ein enormes Angebot erdrückten. Der Zuckerpreis gab innerhalb weniger Tage um mehr als 1 Mark pro Zentner nach und erholte sich nur schwer. Die Zuckerproduktion der Demminer Zuckerfabrik musste verbessert werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Im Geschäftsjahr 1900/1901 wurden daher mehrere Schritte unternommen. Es wurde ein neues Sudmaische-Verfahren für 49.965,45 Mark eingeführt, welches durch die Verschiebung des 1. Produkts zu den Nachprodukten und der Melasse die Ausbeute an Rohzucker erhöhte. Die Wolff'sche Lokomobile, welche bislang zum Betrieb der Drahtseilbahn verwendet wurde, wurde fortan für die Werkstätte und Heizung der Nachprodukte verwendet. Anstelle der Lokomobile wurde eine elektrische Anlage angeschafft. Auch wurde ein Pferdestall für 1.000,00 Mark erworben, ein Werkstattgebäude für 1.516,50 Mark neu erbaut sowie eine automatische Waage erworben und aufgestellt. Die Kosten von insgesamt 65.000 Mark wurden aus Abschreibungen gedeckt.

Für das Geschäftsjahr 1901/1902 wurde eine Vergrößerung der Diffeuseure, die Aufstellung eines Laveurs, die Legung einer dritten Kohlesäureleitung sowie die Erweiterung des Anschlussgleises der Fabrik vorgenommen. Die Zuckerfabrik beantragte außerdem, das Abwasser der Fabrik in die Peene leiten zu dürfen. Der Bezirksausschuss in Stettin erteilte den nötigen Konsens, jedoch mit der Bedingung, die Rieselfläche zu vergrößern sowie einen Rübenschwanzfänger mitsamt Gebäude zu errichten. Infolgedessen hatte die Zuckerfabrik im Geschäftsjahr 1902/1903 für die Rieselfläche eine angrenzende Wiese mit 36.888 qm vom Hospital St. Spiritus für den Preis von 7.400,00 Mark erworben. Eine Schlammpresse für 6.338,75 Mark wurde von der Maschinenbauanstalt von August Wernicke angeschafft und aufgestellt, der Rübenschwanzfänger wurde von der Firma Carl Giese aus Danzig erworben.

Aufgrund der Einleitung des Abwassers in die Peene nahm das Fischsterben zu. Mit der Demminer Fischerinnung wurde ein Vertrag geschlossen und es wurde die Zahlung einer jährlichen Pachtbeihilfe

von 200 Mark vereinbart. Es sollten dadurch alle Entschädigungsansprüche² abgegolten werden.

Viele Beamte und Arbeiter waren jahrelang für die Zuckerfabrik tätig, so auch der Siedemeister August Michaelis, welcher seit 1884 im Dienste stand und 1903 in den Ruhestand ging. In Berücksichtigung seiner Arbeit wurde ihm eine Rente von 400,00 Mark pro Jahr gezahlt. An seiner Stelle trat sein Sohn Carl Michaelis, welcher ein Jahresgehalt von 2.100,00 Mark zuzüglich einer Gratifikation in Höhe von mindestens 300,00 Mark pro Jahr erhielt. Der Wiegemeister Schwert hatte sich 1904 eine schwere Rheumakrankheit zugezogen, weshalb dieser eine einmalige Beihilfe in Höhe von 200 Mark für einen Kuraufenthalt im Solebad Sülze erhielt. Auch Jubiläen wurden gefeiert, so erhielt im April 1904 der Maschinenmeister Carl Meinicke anlässlich seiner Silberhochzeit einen silbernen Teelöffel im Wert von 38,00 Mark.

Zum 1. September 1903 trat die Brüsseler Konvention in Kraft, welche die Ausdehnung des Zuckerverbrauchs förderte und die Inlandspreise für Konsumzucker ermäßigte. Auch wurde Saccharin als Nahrungsmittel verboten, was zu einem größeren Verbrauch von Zucker führte. In Deutschland nahm der Verbrauch von September bis März 1904 um ca. 4 Millionen Zentner zu, man schätzte die Konsumzunahme in Europa von September bis Juli 1904 auf circa 16 Millionen Zentner.

Bei der immer größer werdenden Rübenverarbeitung mussten Anlagen vergrößert werden. Im Geschäftsjahr 1904/1905 wurde eine zweite Rübenschneidemaschine aufgestellt. Diese war nötig, um die Pausen, welche durch Einsetzung neuer oder geschärfter Messer beim Betrieb entstehen, auszufüllen. Auch wurden zwei große Schnitzelpressen für die Zuckerrübenschnitzel aufgestellt. Im Geschäftsjahr 1905/1906 wurden weitere Maschinen, darunter ein 10. Dampfkessel mit einer Heizfläche von 100 qm, angeschafft.

In der letzten Kampagne wurden durch die Eisenbahnverwaltung mehrfach dreiachsige Wagen und sogenannte Heuwagen zum Verladen der Rüben gestellt. Da sich die vorhandene Eisenbahn-Zentesimalwaage als zu klein erwies, mussten häufig Wagen, welche bahnseitig schon auf das eigene Anschlussgleis der Zuckerfabrik überführt waren, zur Feststellung des Gewichts zum Demminer Güterbahnhof zurückrollen. Folglich wurde eine neue elektrische Eisenbahn-Zentesimalwaage mit 40.000 kg Tragkraft angeschafft. Das Materialienlager, die Prozentwäsche und das Waagehaus wurden ebenfalls neu gebaut. 1907 erfolgte der Umbau des Zuckerhauses. Anstelle der bisherigen kleinen Zentrifugen wurden sechs große Zentrifugen aufgestellt. Die Vakuumapparate, welche unterhalb der Sudmaischen standen, fanden oberhalb der Sudmaischen eine Aufstellung. Auch wurde ein Misch- und Lagerraum für Melassefutter mitsamt einer Mischmaschine errichtet und das Hauptfabrikgebäude mit Mosaikplatten gepflastert. In den folgenden Jahren wurde eine neue Zuckerbodenmaschine zum Preis von 9.000,00 Mark angeschafft.

² Aufgrund eines im Herbst 1913 stattgefundenen Fischsterbens in der Peene wurde im Februar 1914 eine einmalige Entschädigung in Höhe von 3000,00 Mark an die Fischerinnung gezahlt. Der Vertrag wurde noch einmal 1940 verlängert, mit der Zahlung einer jährlichen Pachtbeihilfe von 450,00 Mark.

Gebäudetaxe
der
Zuckerfabrik Aktien-Gesellschaft
in

Demmin Prov. Pommern.

1912

Neubautaxen & Zeichnungen

Gebäude und technische Anlagen

Zwischen Januar und März 1912 wurden durch den Architekten Franz Brühl, welcher für die Zuckerfabrik als leitender Architekt beim Aufbau der Fabrikgebäude tätig war, sämtliche Gebäude neu verzeichnet. Die Gebäudetaxe enthält neben den Versicherungswerten auch Angaben zu den Maßen, Bauarten, Raumbezeichnungen, Feuerungsanlagen und Altersangaben der Gebäude. Der Neubauwert aller Gebäude betrug 582.816,00 Mark, der Zeitwert 549.548,00 Mark.

Die Fabrikgebäude werden auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt. Bei den Längenangaben wurden immer die Angaben des größten Gebäudes vermerkt, Anbauten wurden nur bei der Gesamtfläche berücksichtigt. Handschriftliche Vermerke auf den Zeichnungen stammen von späteren Taxationen. Der Situationsplan von 1912 kann, aufgrund des größeren Maßes, nicht abgedruckt werden. Dieser kann im Internet unter www.demminer-heimatverein.de heruntergeladen werden.

Übersicht der Gebäude der Zuckerfabrik, 1912

- | | | |
|--------------------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1. Direktorenwohnhaus | 34. Kalklöschstation | 69. Garteneinfriedung |
| 2. Einfriedung | 35. Zimmermannswerkstatt | 70. Schweineställe |
| 3. Waagehaus | 36. Kesselhaus | 71. Seilbahn |
| 4. Stallgebäude | 37. Kohlenbunker | 72. Garteneinfriedung |
| 5. Beamtenwohnhaus | 38. Offener Eisenschuppen | 73. Garteneinfriedung |
| 6. Portierhäuschen | 39. Offener Schuppen | 74. Kohlenbahn |
| 7. Materialienschuppen | 40. Schutzdach am Kesselhaus | 75. Müllgrube |
| 8. Garteneinfriedung | 41. Wärterbude | 76. Einfriedung |
| 9. Fabrikeinfriedung | 42. Brennmaterialschuppen | 77. Garteneinfriedung |
| 10. Rübenschuppen | 43. Abort bei der Kaserne | 78. Garteneinfriedung |
| 11. Offene Rübenbanse Nr. VII | 44. Müllgrube | |
| 12. Gartenpavillon | 45. Abortgebäude | |
| 13. Gebäude für Prozentwäsche | 46. Stall bei der Kaserne | |
| 14. Anbau für Aufseher | 47. Strohschuppen | |
| 15. Offene Rübenbanse Nr. I | 48. Steuerstubenanbau | |
| 16. Offene Rübenbanse Nr. II | 49. Arbeiterkaserne | |
| 17. Offene Rübenbanse Nr. III | 50. Zuckerlagerschuppen | |
| 18. Offene Rübenbanse Nr. IV | 51. Seilbahn-Maschinenhaus | |
| 19. Offene Rübenbanse Nr. V | 52. Arbeiterspeisesaal | |
| 19a. Offene Rübenbanse Nr. Va | 53. Rübenschwanzfanggebäude | |
| 20. Offene Rübenbanse Nr. VI | 54. Motorschuppen | |
| 20a. Offene Rübenbanse Nr. VIa | 55. Schutzdach | |
| 21. Werkstättengebäude | 56. Stallgebäude | |
| 22. Elektrische Zentrale | 57. Beamtenwohnhaus | |
| 23. Diffusions- und Siedehaus | 58. Lokomotivschuppen | |
| 24. Schnitzelvorbau | 59. Eisenbahnwaage | |
| 25. Filterturm | 60. Schutzdach | |
| 26. Zuckerhaus | 61. Abortbude | |
| 27. Zuckerlagerhaus | 62. Projektierete Schwemmen | |
| 28. Speisepumpenbau | 63. Pferdestall | |
| 29. Melassefuttergebäude | 64. Schuppenanbau | |
| 30. Kontorgebäude | 65. Schutzbude | |
| 31. Stallgebäude | 66. Abortbude | |
| 32. Eisenmaterialienschuppen | 67. Dampfschornstein | |
| 33. Kalkofengebäude | 68. Außenfuchs | |

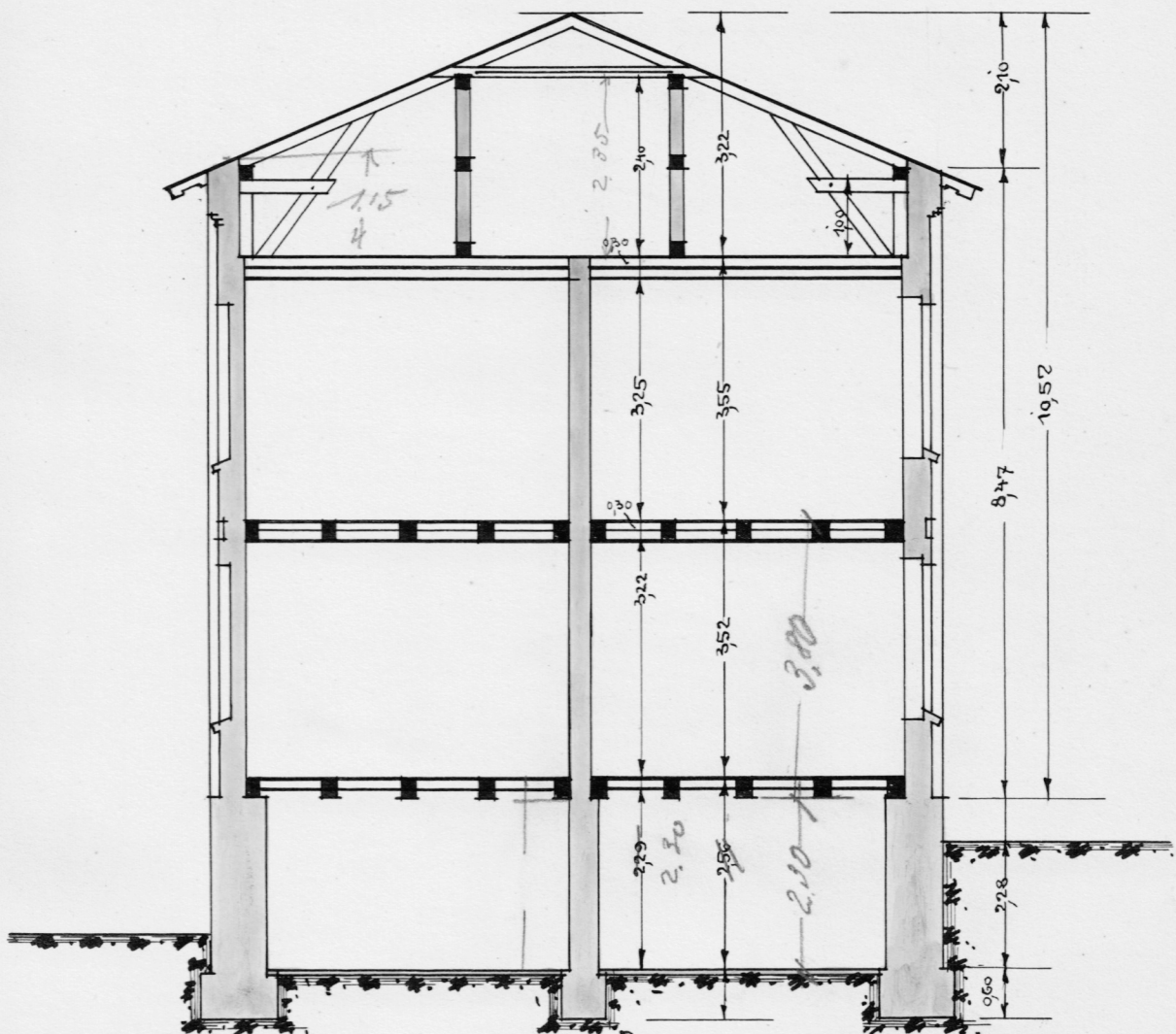
Linke Seite

**Buchdeckel der Gebäudetaxe der
Zuckerfabrik Aktien-Gesellschaft in
Demmin Prov. Pommern. 1912.**

M. 1:100.

N. 4

Querschnitt.



Köln, den 25. 3. 71
Prüll

Waagehaus für Landfuhrwerke

Nummer im Plan: 3
Buchstabe im Grundriss: C
Länge: 5,76 m
Breite: 5,76 m
Grundfläche: 67,54 qm
Höhe bis Traufe: 3,43 m
Höhe bis Giebelspitze: 3,95 m
Bauart: massiv, Ziegelsteine
Dach: Pappdach
Feuerungsanlagen: ein russisches Rohr
Alter und Bauzustand: 29 Jahre, gut
Neubauwert: 1.488,00 Mark
Zeitwert: 1.310,00 Mark

Stallgebäude beim Beamtenwohnhaus

Nummer im Plan: 4
Buchstabe im Grundriss: D
Länge: 5,48 m
Breite: 4,10 m
Grundfläche: 43,58 qm
Höhe bis Traufe: 3,03 m
Höhe bis Giebelspitze: 3,45 m / 1,00 m / 1,50 m
Bauart: teilweise Ziegelfachwerk, teilweise Holzwände
Dach: Pappdach
Alter und Bauzustand: 26 Jahre, gut
Neubauwert: 966,00 Mark
Zeitwert: 790,00 Mark

Beamtenwohnhaus an der Chaussee

Nummer im Plan: 5
Buchstabe im Grundriss: E
Länge: 9,96 m
Breite: 9,54 m
Grundfläche: 95,02 qm
Höhe bis Traufe: 9,70 m
Höhe bis Giebelspitze: 11,80 m
Anzahl der Geschosse über Keller: 3
Bauart: massiv, Ziegelsteine
Dach: Pappdach
Räume: Wirtschaftskeller, 1. Geschoss und 2. Geschoss: Beamten-
wohnung, Dachgeschoss: zwei Kammern und Wirtschaftsboden
Feuerungsanlagen: fünf russische Rohre
Alter und Bauzustand: 29 Jahre, gut
Neubauwert: 14.177,00 Mark
Zeitwert: 12.620,00 Mark

Namenverzeichnis

Ackermann	280	Bergfeld	15, 62–63, 65,	Brühl	61, 63–64, 68
Ackmann	346		267, 270–271,	Bruhn	331, 344, 347
Adams	346		274, 277, 279,	Buchenroth	347
Adolphi	346		300–301, 331,	Buggenhagen,	
Ahlgrimm	282		344	von	331
Ahlschläger	346	Bergwitz	33, 35	Bull	331
Aisch	346	Berndt	15, 62–63,	Bunge	332
Albinus	330		267, 270, 346	Bünger	281
Albrecht	330, 346	Bertram	331, 344, 346	Burr	32
Amberger	279	Bethel	346	Buß	347
Anders	282, 330	Beuge	346	Büttner	266–267
Ansinn	300–301	Beulwitz, von	331	Carls	14, 332
Arbach	61	Bieling	282	Casper	347
Arndt	330, 346	Bischoff	331, 346	Chadbourne	276
Assmann	331	Bleichert	275	Chilla	303
Assmus	330, 344, 346	Blohm	330–331, 337	Christen	300–301
Athenstedt	15, 276–277,	Blücher, von	270, 331	Cohn	332, 347
	279, 344	Blum	346	Colbow	282
Awe	330	Blume	283	Constien	347
Baade	32	Bock	346	Contag	32, 36, 38
Bäcker	330	Böckelmann	347	Cruse	347
Bade	330	Bödefeld	347	d'Alton-Rauch	13, 332
Bader	330	Bohnet	347	Dähnert	63, 332, 339
Bähn	330	Bohse	14, 331	Dathe	56
Ballauff	330	Boldt	331, 347	Davids	344
Bandelin	346	Bonin, von	331, 347	Davidsohn	60
Bannatz	346	Bönsel	347	Dehne	65
Bartels	330, 346	Borchardt	347	Dethloff	332, 344
Bartens	307	Borchert	347	Dettmann	271, 332, 347
Bauckmeier	63–64, 281, 295	Borgstedt	347–348	Diedrich	347
Bauer	64	Borgwardt	59, 271, 331,	Dietrich	332
Baumann	65, 330, 346		347	Dippe	35
Becker	330, 336, 346	Böttcher	32–33, 331,	Döbbert	282, 300, 347
Beerbaum	32, 330, 333,		344, 347	Döbbertin	344, 347
	344, 346	Boy	347	Doerks	332
Beerbohm	346	Boye	347	Dolberg	35
Behnke	346	Braatz	344	Drascher	14, 270, 332,
Behrend	330	Brandt	331		344
Behrendt	63, 330	Bredehorst	308	Dressel	61
Behrens	330	Bredemeier	347	Drevs	348
Behrndt	33, 35	Bremer	331	Drewes	348
Beitz	331, 346	Briest	331, 347	Drews	348
Bennemann	32	Bringe	347	Dudy	332, 344, 348
Bentin	344	Brinkmann	347	Dürkopp	348
Berg	282, 331	Bröderhausen	347	Dust	348
		Broecker	14, 331, 347	Duve	332, 344, 348
		Brüggemann	347	Dyriw	297

Eggebrecht	332	Giese	54	Hennel	349
Eggerß	332	Gießmann	33	Henning	349
Eggert	348	Gilsa, von		Hensel	349
Ehlert	332, 348	und zu	267, 274	Hertel	333
Ehrich	59, 65	Glantz	348	Hertz	333
Eichblatt	270, 332	Glaser	281	Herzberg, von	342, 345
Eisenhart-		Glasow	333	Herwig	349
Rothe, von	338	Glawe	59, 333, 344,	Herzfeld	62
Ekart	61		348	Heubuer	52
Ende, von	335	Glemann	333, 349	Heuer	334, 349
Entorf	348	Goerß	349	Heydemann	14, 334
Ernst	332	Goesmann	349	Heyden, von	334
Essen, von	332	Goetze	333	Heyden-	
Evert	344, 348	Goffin	298	Cadow, von	334
Ewald	59	Goß	349	Heyden-	
Eynern, von	332, 344	Gräntzdörffer	274	Linden, von	276, 334, 349
Fabricius	332	Grapentin	349	Hildebrandt	306
Falk	348	Greck	333	Hilker	349
Feeß	348	Grevismühl	349	Hinspeter	35
Feicht	63	Grewe	344, 349	Hoba	349
Fickert	332	Grimpe	32	Höch	65
Finck	337	Grohmann	333	Hoefl	334
Fink	348	Gröning	333	Höft	334
Flaschen-		Groote, von	349	Holsten	349, 350
dräger	15, 52–53	Günther	349	Holtz	282
Flemming	270, 330 332–	Gutser	279	Holzerland	350
	333, 344, 348	Haase	291, 343	Honert	350
Flos	267	Hagen	349	Hoppe	334
Flügel	332	Hagenow, von	349	Horn	332
Flügge	332	Hahn	33	Hübschmann	61
Frank	348	Hahnke, von	340	Humberg	65
Franke	348	Hallier	333, 336–337	Huth	271
Freese	65	Halliger	333	Imhäuser	334
Fricke	35	Hammer-		Jacobi	350
Friedensdorff	348	schmidt	333	Jacoby	334
Friedrichs	32, 344, 348	Hannemann	349	Jäger	63
Fründt	290–291	Harder	349	Jakobsen	350
Fuhrmann	332	Hardt	333, 349	Janez	63
Gaedke	348	Harms	14, 270, 333,	Jaworowicz	15, 53, 62
Gahl	32		344, 349	Jess	282
Gaza, von	332, 344, 348	Hartmann	32, 333, 344,	Juhnke	334, 350
Geese	333, 336, 348		349	Junck	33
Genning	333	Häsert	333	Jürges	334, 344, 350
Gerlach	333	Haupt	333, 344, 349	Kabell	65
Gertner	333, 348	Häußler	333	Käding	350
Gesellius	14, 333, 344,	Havestadt	32, 36	Kalsow	350
	348	Hecht	333, 349	Kannengießer	34
Geske	348	Heitmann	349	Karnatz	334
Gierke	348	Helm	349	Kasch	59, 65, 334
Giertz	333	Hemann	349	Kasten	350

Kastorf	334	Kroß	351	Maltzan, von	14, 63, 270, 336, 344, 352
Kaufmann	307	Krug	331	Marlow	352
Keding	334	Krüger	14, 335, 351	Marschneider	352
Keibel	330, 334	Krumbholz	351	Martens	352
Kietzmann	350	Krupp	335, 342	Masius	33, 336
Kindermann	33	Kruse	335, 351	Maske	352
Kirchner	334, 344, 350	Kubbernuß	351	Mau	352
Klage	350	Kühl	344, 351	Mecklenburg, von	336
Klänhammer	32, 280, 334, 350	Kühnemann	351	Meding, von	352
Klawitter	282	Kuhrt	351	Mehardel	352
Klein	334	Külper	331	Meibuhr	352
Klinge	350	Kummerow	282	Meier	352
Klitscher	334, 344	Kunkel	335	Meinicke	55, 59, 65, 271
Klug	350	Künning	343	Melcher	276
Klüsener	350	Kurth	65, 335, 351	Melms	35
Klütz	344	Küthe	351	Mengel	352
Knoche	35	Lancken- Wakenitz,		Mensching	267
Knörk	344	von der	334, 351	Mentzel	336
Knust	334, 335	Landsmeyer	61	Metz	352
Knuth	350	Lange	59, 335, 351	Metzsch, von	15, 33–34, 52
Kobrow	335	Larosa	298	Meyer	297, 336–337, 352
Koch	272, 335, 350	Lass	35	Meyerhoff	337
Kohl	335	Laue	335	Meynert	352
Köhn	335	Lemcke	270, 335	Michael	337
Kohrs	350	Levermann	351	Michaelis	16, 55, 65, 272, 352
König	61–63	Lewerenz	335–336, 344, 351	Michalk	344, 352
Kopischke	350	Lichthardt	336, 351	Miehlke	282
Köpke	63, 65, 335, 344, 350	Lidke	351	Mielenz	337
Koppel	35	Liebow	282	Miltzow	337
Köppen	335, 350	Liermann	336	Mittelstedt	352
Korff	350	Lindner	32	Mohns	282
Koß	350	Lins	351	Mohrahend	352
Kossow	14, 34, 335	Lohmann	351	Möller	63, 337
Köster	344	Lopass	65	Morgenthal	59, 65
Koth	350	Lorenz	336	Morscheck	352
Kraatz	335	Lübs	351	Mühlhausen	32
Krabbe	335	Luckow	301	Müller	33, 267, 334, 337, 344, 352
Krase	350	Lüdecke	351	Munisaba	298
Krasemann	14, 350–351	Ludewig	351	Münster	352
Krause	351	Lüps	276	Murswiek	344, 352
Krause I.	335, 351	Lüschow	336	Nagel	352
Krause II.	335	Lutzke	63	Necker	12, 14, 32–33
Kreienbrock	351	Maaß	59, 336, 351	Nehls	352
Kreis	338	Machirus	336	Neitzke	63
Krohn	303	Mähling	282	Netzelmann	352
Krohne	351	Mahnke	351		
Kroos	335	Maltzahn, von	336, 351		
Kröplin	335, 351				

Neufeld	279	Prosch	338	Schatkowski	291, 293–294, 298
Neumann	337, 352	Prütz	338	Scheidt	342
Nicolai	352	Pütter	52	Schemke	15, 306
Niemann	337, 352	Putzier	338	Schlapmann	331, 339, 343, 345, 354
Nierhaus	352	Racke	338, 343	Schlorff	339
Nolting	352	Rademacher	338	Schlüter	339
Obst	352	Ramien	338	Schmidt	14, 32, 339, 345, 354
Oertzen	65	Randolf	353	Schmock	339
Oertzen, von	279, 337, 344, 352–353	Raspe	344	Schneider	345
Ohlf	33, 35	Rassmus	266–267	Schnell	65
Ohls	337	Rassow	353	Schnepper	345, 354
Ohmacht	337	Rathsack	338	Schoknecht	339–340, 345, 354
Oppermann	337, 353	Ravenstein	15, 35	Schön	59
Orenstein	35	Redlin	338	Schönfeldt	32
Pachelbel-		Redmer	32	Schöppen-	
Gehag-Asche-		Reifenrath	332	stedt	62
raden, von	353	Reinke	338	Schöttler	272
Paepke	353	Remer	338, 353	Schramm	340, 354
Paesch	337	Renius	65, 279	Schreiber	338
Pagel	353	Reppin	282	Schröder	340, 354
Pagenkopf	337, 344, 353	Requardt	353	Schroeter	340
Pamula	291, 298	Reutter	353	Schröter, von	336
Papenhagen	353	Richert	338	Schruhl	354
Pasedag	337	Richter	271	Schuhmacher	282
Peeck	337	Richter, von	338	Schultz	12, 14, 354
Peters	33, 35, 52, 337, 344, 353	Riedel	353	Schultze	65
Petersdorf	337	Rierner	338	Schulze	59, 65
Petrow	306	Riesche	338	Schulze II.	354
Pfäffle	353	Rindermann	353	Schulze-	
Pfeiffer	12, 270	Risch	338, 353	Wiehenbrauk	340
Pflaum	281	Ritter	338	Schumacher	354
Philipp	282	Roesler	15, 274, 276	Schumann	340, 354
Piper	337, 340	Rogall	353	Schünemann	14, 33, 340
Plate	337	Rohlfes	353	Schütte	354
Platen, von	336	Rohr, von	338, 344, 353	Schütz	345
Plettner	300–301, 344	Rohrbeck	353	Schwabe	340, 354
Plötz	338	Röhrig	61–63	Schwarz	340, 344–345, 354
Pochrandt	344	Roloff	345, 353	Schwede-	
Poerschke	353	Rose	15, 267, 274	Coburg	303
Poll	353	Rossow	32, 338–339, 345, 353–354	Schwedt	59, 65, 275, 277, 279
Pöller	353	Rothhardt	339	Schwerin, von	14, 59, 62, 270, 340
Pollitz	33, 35	Rudolphy	63	Schwert	55
Pollow	338, 353	Runkel	32	Schwickert	340
Pollow II.	338	Salow	354		
Potscharow	298	Sattler	354		
Prast	338	Sauer	354		
Prieß	338, 353	Saur	339		
Prömmel	14, 338	Schaar	56		
		Scharping	65, 279		

Schwiemann	354	Theurig	271	Westphal	14, 339, 342,
Seckendorff,		Thilmany	298		345, 356
von	354	Thurmer	33	Weu	342, 356
Seebach	63	Tiele	65	Weyer	342, 356
Seemann	35, 59, 65	Tietböhl	355	Widmann	356
Seibert	340	Timm	355	Wiechmann	356
Settgast	33, 35, 63,	Tobias	341	Wiegert	15, 282, 306
	267, 345	Toennies	341	Wilke	271
Siefert	340, 354	Tramburg	341	Willert	33
Siegle	354	Trantow	341	Willms	356
Sievert	340	Trapp	345	Wilmowsky,	
Simonis	340	Tzschirnhorsky	341	von	342
Sittner	354	Ulbrich	341	Wippersteg	356
Skibe	354	Ullner	341	Witkowski	6
Sodemann	340–341, 345,	Ulrich	341, 355	Witt	15, 53, 61–62,
	354	Unruh	341		270, 342, 356
Sparkuhl	341	Vauth	355	Witte	342, 356
Sparre	341	Vehmeier	304–307	Witthöft	267
Spiegel	336–337, 341	Vendt	355	Witzleben, von	14, 342, 345,
Sponholz	35	Vick	345, 355		356
Staack	341	Vogelsang	345, 355	Wodicke	15, 63, 65,
Stark	354	Voigt	334		271, 279, 282,
Staude	341	Volk	355		306, 345
Stech	341	Volkening	355	Wodrig	356
Steffenhagen	12–13, 354	Volkman	341	Woerpel	356
Stein	341	Wachtlin	345	Wolf	280, 356
Steinfurth	355	Wachtmeister,		Wolff	14, 54, 342,
Steinmüller	355	von	341, 355		345, 356
Stenzel	355	Wagner	355	Wolfradt, von	342, 345, 352
Stever	355	Wallis	341	Wulf	356
Stockmann	355	Walter	355	Wulff	342
Stoeß	341, 355	Warkentin	341, 355	Wüstenberg	14, 343, 345,
Stöpel	62	Wartchow	337		356
Streffe	61	Wartmann	281	Zachow	343
Streufert	355	Wegener	355	Zander	343
Strohauer	291	Wegner	342, 355	Zarnsdorf	343, 345
Strübing	341, 355	Wehnheim	32	Zemke	356
Struck	341	Weichelt	342	Zepelin, von	270, 343
Stubbe	35	Weigel	279, 281	Ziehm	356
Stübe	345	Weihe	355	Ziemann	356
Studt	355	Weinert	356	Ziesemer	343
Stuth	341, 355	Weise	337, 344	Zilm	334
Suckow	341	Weixer	342, 345, 356	Zimmermann	343, 356
Südmeyer	345, 355	Wendorff	342	Zoch	356
Suhr	341, 355	Wenzlaff	356	Zühlke	343, 345, 356–
Supanez	298	Werner	342, 345, 356		357
Syberberg	355	Wernicke	13–15, 20–21,	Zwar	343, 357
Tabbert	7		32, 35, 52, 54,		
Terentjew	306		342		
Tessel	63	Wesemann	356		

Ortsverzeichnis

Aachen	33	Biendorf/		Deven	333, 337, 342,
Adolfshof	330, 339–340,	Anhalt	15, 62		346, 355
	345, 354	Bobbin	270, 331, 339,	Devener Holz	16, 281, 290,
Alt Jargenow	345		345, 354		298
Alt Pansow	333, 344, 347,	Boecken	348	Dorotheenhof	353
	349, 352, 354	Boltenhagen	331, 341, 347,	Drönnewitz	336, 346–347,
Alt-Homberg	334		352		349, 353
Altbauhof	332, 344, 348	Bornim bei		Drosedow	331, 335, 347
Altona	63	Potsdam	332	Düsseldorf	281
Anklam	52, 266, 281,	Bornitz	330	Düvier	332, 344, 346–
	282, 307, 315,	Borrentin	331		347
	320	Braunschweig	61–62, 332	Ebeleben	15, 35
Annenhof	352	Bredow		Eijsden,	
Appelshof	337, 340, 351	bei Stettin	15, 267	Niederlande	298
Bad Nauheim	336	Bretwisch	341, 355	Elberfeld	33
Barkow	347, 349, 352	Brieg	279	Erdmanns-	
Barlin	339, 342, 345	Broock	354	höhe	330, 345, 354
Barth	340	Brudersdorf	34–35, 59,	Essen	335
Bartmanns-			301, 303, 330,	Eugenienberg	336, 350, 356
hagen	330, 333, 346		331, 337–340,	Friedenthal	331, 341, 344,
Bartow	341		342, 344–345,		347
Bassendorf	341, 355		348, 353–356	Friedland	307, 333
Bassin	351	Brüssel	55	Friedrichshof	341, 351
Beestland	332, 334, 337,	Buchholz	347	Ganschendorf	14, 63, 270,
	340	Buckau	62–63, 280		336, 344, 350,
Beggerow	337, 351, 354	Burow	14, 343, 345,		352
Beggerow-			356	Ganzkow	356
Ausbau	350	Coswig/Anhalt	271	Gatschow	354
Berlin	32, 35–36, 59,	Danzig	54, 61	Gehmkow	334, 349
	61–63, 271,	Dargun	333	Gehren bei	
	272, 274, 276,	Demmin	6–7, 11–16, 18,	Schwarzberg	15
	280–282, 301–		20, 26, 29, 32,	Gerdeswalde	349
	302, 338, 345		33–35, 38, 52,	Gerlachsruh	341, 353
Berlin-			54–56, 58, 60–	Glendelin	334, 346–347,
Charlotten-			61, 63–66, 68,		349
burg	14		226, 228, 266–	Glewitz	346
Berlin-			267, 270–282,	Gnevkwow	348–350, 352,
Dahlem	344		286, 288, 290–		355
Berlin-			291, 295, 297–	Göhren auf	
Friedenau	339		298, 300, 302–	Rügen	333
Berlin-			304, 306–307,	Golchen	338
Kaulsdorf	330, 334		315–316, 323–	Goldbach	
Berlin-Tegel	271		324, 326, 329,	Mühle	335
Berlin-			330–338, 340,	Görmin	351, 355
Wilmersdorf	38, 333, 340		342–349,	Grabow	
Bial, Pom.	331		351–355	an der Oder	35

Grapzow	331–333, 338, 341, 344, 349, 354	Jarmen	274, 307, 320	Loitz	60, 266, 337, 341, 349–350, 352, 356
Graupmanns- hof	350	Jessin	337–338, 344, 353	Lubmin	301
Greifswald	266, 298, 344	Kagenow	341	Ludwigshöhe	13–14, 331, 332
Grellenberg	350	Kaluberhof	353	Lüssow	14, 342, 345, 356
Gribow	332	Kandelin	332, 344, 348	Lützen	15, 52
Grimmen	266, 275–276, 330, 332–333, 335, 337–338, 345, 352	Karlshof	14, 270, 332, 351	Magdeburg	35, 61–63, 65, 266, 274, 332
Grischow	330–332, 334– 335, 341–342, 344–346, 352, 356	Kaschow	338, 354, 355	Malchin	320, 326
Groß Below	334	Kaslin	353	Marienburg	33
Groß Rakow	330–331, 346	Kessin	330	Medrow	14, 342, 345, 348, 349, 355, 356
Groß		Klatzow	351, 354	Meyenkrebs	12, 297, 334– 337, 339, 341, 343
Teetzleben	340, 351, 354	Klein		Milatza,	
Groß Toitin	342	Methling	270, 330, 333, 336, 340, 344, 349	Italien	298
Groß Zastrow	270, 330, 332	Klein Zetelwitz	337, 344, 353	Mühlenhagen	334, 349
Groß Zetelwitz	351	Klenz	336, 350	Mühlenkamp	337, 343, 347, 357
Gültz	336, 351	Kletzin	332, 348–349	München	33
Gülzowshof	331, 347	Klevenow	340, 351	Neddemin	270, 332, 335, 347, 349–350, 352, 353, 355
Gustavshof	338, 342, 345, 356	Knirkberg		Nehringen	338, 353
Güstrow	336	bei Golchen	14, 331	Neiße	279
Halle/Saale	13–16, 20, 35, 58–59, 65, 307, 342	Köln	338	Neu Bartow	330, 337–338
Hannover	52, 272	Köln	33	Neu Gatschow	356
Hermanns- höhe	336, 351	Kreutzburg,		Neu Plestlin	340
Hohen- brünzow	14, 59, 62, 270, 337, 340, 344, 352	Lettland	15, 276	Neubauhof	337
Hohenmin	333, 349	Krotschow,		Neubranden- burg	63, 65, 297, 315, 324, 344
Hohenmocken	331–332, 341, 344, 346–347, 350–351, 355	Polen	298	Nielitz	348, 350, 354– 355
Hohenwarth	349	Krüseliner		Nossendorf	331–332, 334, 336–340, 342
Hohenwieden	354	Mühle	327	Offenbach	
Horst	352	Küsserow	338	am Main	281
Jabel	339	Landsdorf	332	Oldenburg	32
Jäger	346	Langenfelde	349	Papenhagen	337, 342, 348, 353, 356
Jägerhof	63	Lehnenhof	14, 333, 340, 354	Passow	350, 351, 355
Jahnkow	353	Leipzig-Gohlis	275	Peeselin	14, 332, 347, 348, 350, 351– 352, 354, 356
Janow	339–340	Lemberg,			
		Polen	298		
		Letzin	346, 352, 355		
		Levin	331, 335, 337, 339, 342, 347, 350, 352		
		Lindenhof	334, 343, 354		
		Lissa	15, 53		
		Loickenzin	333–335, 349, 351		

Pensin	332, 341–342, 351, 352, 354, 356	Sobbowitz, Kreis Dirschau	15, 274	Verchen	14, 330, 335, 337
Plötz	334	Sophienhof	341, 355	Vierow	350, 356
Poggendorf	337, 352	Stavenhagen	62, 307	Vietlipp	331, 335, 344, 346
Pommerens- dorf	35	Sternfeld	339, 346–350, 352, 354–356	Volksdorf	330, 332, 335– 336, 338, 348
Potsdam	332	Stettin	14, 33, 54, 266–268, 272, 275–276, 280, 281–282, 297, 300, 334, 346	Vorwerk	338, 353
Prenzlau	307			Waldberg	335, 338–339, 340, 353
Prützen	349			Wallwitz	35
Pustow	347, 355			Wanzleben	35
Quedlinburg	35	Stralsund	13, 29, 266, 291, 344	Wasdow	339
Quitzerow	346, 349, 351– 352, 355	Strehlow	14, 331–332, 337, 353	Weltzin	334, 340, 344– 345, 350–351, 353
Randow	335, 340–341, 355	StremLOW	347	Wendorf	349
Remershof	353	Stubbendorf	330, 338	Werder	351
Reutershof	336, 349	Sudenburg	63	Wesermünde	343
Roidin	336, 351	Sülze	55	Wietzow	306
Rostock	35, 344	Tentzerow	341, 346, 348– 350, 352–354, 356	Willershausen	346
Rothenuffeln	336			Wismar	344
Russland	298	Teschendorf	338	Wittenhagen	335
Rustow	14, 339, 346– 348, 351–356	Teterow	267, 326	Woddow	332
Saargemünd	63	Teusin	348	Woldeforst	330
Sailles, Provinz		Thalberg	14, 334, 348, 350, 353, 355– 356	Wotenick	14, 330, 332, 335, 337–338, 340, 341–342, 344, 346–350, 352, 356
Luxemburg	298			Wuppertal- Ronsdorf	344
Sanzkow	333, 349	Toitz	339, 341–342, 350	Wüst Eldena	334, 344, 350
Schmieden- felde	340	Treptow	34, 60, 330– 348, 350–351, 353, 355–357	Wüsteney	333, 349
Schmietkow	351	a. Toll.	347, 349, 351– 353, 356	Wüstenfelde	334, 335, 350, 352–356
Schönfeld	334, 335, 341, 346	Treuen	56	Zachariae	348
Schoppenmühle		Trier	331, 341, 354	Zarnekle	347
bei Loitz	345	Trittelwitz	270, 343, 347, 349, 350, 353, 355	Zarnekow	331–332, 340– 342, 344, 348, 351, 354
Schwerin	307	Trostfelde	276	Zschopau	15
Seedorf	330, 335–336, 339, 340, 344, 346, 350, 352, 354	Tützpatz			
Seedorf- Ausbau	330	Uerdingen			
Segebaden- hau	346–347, 352	am Rhein	266, 276		
Seltz	334, 353	Upot	59, 335, 338, 339–341, 343, 345, 351, 353– 354, 356		
Serbien	298	Utzedel	334, 336, 349, 350		
Siebeneichen	332, 345, 355				
Sieden- brünzow	348, 352				